



Gemeinsam für mehr Bildung
Volkshochschulverband Baden-Württemberg

**Was hält
unsere
Gesellschaft
zusammen?**

Das Projekt
„Was hält unsere
Gesellschaft zusammen?“

fördert aus Mitteln des
Volkshochschulverbandes Baden-
Württemberg vhs-Veranstaltungen,
die sich mit der Projektfrage
auseinandersetzen und
konkrete Antworten
herausarbeiten.

Grußwort



Auf die Frage, was eine Gesellschaft zusammenhält, gibt es verschiedene Antworten. Bürgertugenden und moralische Selbstbindung können Zusammenhalt stiften, geteilte Werte und gemeinsame Vorstellungen, Bildung und Kultur. Auch Unterschiede können verbinden, wenn man es als einen besonderen Wert betrachtet, in einer pluralistischen, meinungsfreudigen und freiheitlichen Gesellschaft zu leben. Wichtig ist in jedem Fall, dass man miteinander spricht.

Die Volkshochschulen wollen diesen Dialog befördern. Sie vermitteln Wissen über verschiedene Kulturen, sie sind ein Treffpunkt für Menschen aus allen Kulturen, sie sorgen für Annäherung und Herausbildung von Toleranz.

Der Volkshochschulverband hat nun aus eigenen Mitteln eine neue Veranstaltungsreihe gestartet, die Menschen verbinden will. Wir verstehen uns als Teil jenes Bandes, das die Gesellschaft zusammenhält.

Es würde mich freuen, wenn dieses besondere Angebot Ihr Interesse fände.

Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Vorsitzender des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V., Raiffeisenstraße 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711 75900 -0 Fax 0711 75900 -41 info@vhs-bw.de www.vhs-bw.de
© 2020 Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.

Redaktion Dr. Michael Lesky, Marc Seiffarth, Athanasia Tsantou-Kiesow

Gestaltung Bettina Schiller **Illustration** kirasolly@Adobe Stock

Vorwort



Foto: Martina Haas

Interesse?
Das Projekt wurde
Corona bedingt bis
zum 30.09.2021
verlängert.

**Zusammen
für Halt**
vhs

Mehr Infos
finden Sie auf
unserer Homepage
www.vhs-bw.de



Das Allgemeine gerät in unserer Gesellschaft immer mehr in den Hintergrund. Wir betonen das Individuelle, ja das Singuläre. Wir betonen den Unterschied und feiern die Vielfalt: Diversität statt Homogenität. Das Trennende ist so viel öfter Gegenstand öffentlicher Diskurse als das Verbindende.

Was unsere Gesellschaft zusammenhält, ist deshalb schon eine Frage wert. – Eine Antwort, die viele überzeugt ist unsere Verfassung, das Grundgesetz. Das Grundgesetz konstituiert indessen eine sehr freiheitliche, (werte-)pluralistische, also eine ziemlich anspruchsvolle und voraussetzungsreiche Gesellschaft, deren Inklusionsprinzip Differenzierung ist. Differenzierung klingt aber eher nach Desintegration. Und Einheit durch Vielfalt klingt sogar paradox. Diese Paradoxie indiziert die Kompliziertheit unseres Gesellschaftsmodells. Und genau damit belegt sie die Notwendigkeit von Allgemeinbildung: Voraussetzungsreiche und anspruchsvolle Gesellschaften sind auf allgemeine (Weiter-)Bildung aller existentiell angewiesen.

Grund genug für den Volkshochschulverband, vhs-Veranstaltungen zu fördern, die sich des Themas Zusammenhalt annehmen und Antworten aller Art erarbeiten.

Dr. Hermann Huba
Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg



Foto: Lena Lux

Sandra Boser
Bündnis 90/Die Grünen

„Zusammenhalt gelingt wenn jede*r unsere Gesellschaft mitgestalten will und Verantwortung übernimmt. Dabei gilt es vielfältige Entwürfe von gemeinsamen Leben miteinander zu verbinden. Denn gerade die Stärke einer offenen Gesellschaft besteht darin, Unterschiede anzuerkennen und Freiheiten zu erlauben. Der Zusammenhalt ist ein beständiger Prozess, den wir im Dialog mit den Bürger*innen gestalten.“



Karl-Wilhelm Röhm
CDU

„Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft bedarf es zuvörderst eines grundlegenden Wertekanons, der mit breiter Akzeptanz rechnen kann. Ein solcher Wertekanon bedarf der Definition und danach der Umsetzung und Pflege. Gemeinsame Werte fördern den gesellschaftlichen Diskurs ganz entscheidend und ermöglichen so ein gedeihliches Miteinander, auch und gerade unter den Gegebenheiten kultureller Vielfalt.“



Foto: Goetz Schlieser

Dr. Stefan Fulst-Blei
SPD

„Die ganz große Anzahl der Bürger*innen unserer Gesellschaft stehen hinter Rechtsstaat, Demokratie, Meinungsfreiheit und einer vielfältigen Gesellschaft. Das hält uns zusammen. Viele Selbstverständlichkeiten wurden letzter Zeit infrage gestellt. Es wird Zeit dem zu begegnen. Mit Bildungsangeboten, die die Menschen mitnehmen, sie befähigen und sich für unsere Demokratie einsetzen.“



Dr. Timm Kern
FDP

„Der Kitt für unsere Gesellschaft ist die freiheitlich-demokratische Grundordnung, in deren Mittelpunkt die Würde des Einzelnen und seine Entfaltungschancen stehen. Für mich realisiert sich diese Grundordnung ganz besonders in den vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen, wo Millionen von Menschen in unserem Land ihre Schaffenskraft und Kreativität einbringen und damit einen riesigen gesellschaftlichen Nutzen stiften. Das ist gelebter Zusammenhalt.“

Statements der Bildungspolitischen Sprecher*innen

Angefragt wurden alle Fraktionen des Landtags von Baden-Württemberg.

Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Wir haben nachgefragt:

People talking to each other. Meeting new people in courses of the vhs e.g. cooking together. PIZZA – because you can share it. Knowledge. Love. Ehrenamt. 1/4le Wein. Food! Eating together and talking about what we eat. Unsere Gesellschaft wird von respektvollem Umgang und Miteinander sowie vielfältigen Begegnungen zusammengehalten. Respekt, Toleranz, Mut, Vielfalt, Freiheit. Georg Nelius, MdL: Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht durch das Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft, gemeinsame Werte wie Gerechtigkeit, Rechtsstaat und Teilhabemöglichkeiten zu vertreten und innerhalb dieser Ordnung persönliche Interessen wie freie Entfaltung und wirtschaftlichen Wohlstand verwirklichen zu können. Christian Schneller, vhs Karlsruhe: Together we are strong. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL: Ehrenamt und Gemeinschaft – das hält uns zusammen. Andreas Stoch, MdL: Solidarität – für andere da sein. Werte. Hans-Ulrich Sckerl, MdL: Achtsamkeit! Wir müssen aufeinander achten und aufeinander zugehen. Konrad Epple, MdL: Bildung, Begegnungen, Brauchtum. Prof. Dr. Ulrich Goll, MdL: Freiheit, Ehrlichkeit, Vertrauen. Winfried Hermann, MdL: Gemeinsame Ziele, gemeinsame Werte, gemeinschaftliche Erlebnisse, sozial gerechte Verhältnisse, eine lebendige Demokratie, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung. Dr. Patrick Rapp, MdL: Respekt und ideologiefreie Bildung und gesunder Menschenverstand. Jürgen Keck, MdL: Das Ehrenamt sehe ich als Bindeglied unserer Gesellschaft! Zudem ist es genauso vielfältig, wie die Menschen selbst! Sascha Binder, MdL: Ein demokratischer, aktiver Staat, in dem Menschen leben, die aufeinander aufpassen. Daniel Born, MdL: Eine kluge Mischung aus Würde, Wahrhaftigkeit, Respekt und Liebe. Brigitte Lösch, MdL: Vielfalt, Teilhabe und eine Prise Humor. Petra Krebs, MdL: Menschenrechte statt rechte Menschen! Gemeinsam gegen Populismus und gegen Ausgrenzung stehen. Dr. Bernd Murschel, MdL: Gerechtigkeit und soziale Teilhabe sind der soziale Kitt! Globalisierung, Social Media, Engagement, Toleranz, Dialoge. Wenn alle Menschen in unserem Land unsere Verfassung/Grundgesetz sehr ernst nehmen und danach handeln. Eine gemeinsame Lebensrealität durch das Zusammenleben in einer pluralistischen Demokratie. Ehrenamtliches Engagement, Toleranz und Akzeptanz und Offenheit fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Grundlagen gesellschaftlichen Zusammenhalts sind für mich vor allem Raum für Begegnungen. Toleranz und bürgerschaftliches Engagement. Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Stefanie Seemann, MdL: Unter anderem eine gemeinsame Idee, wie wir leben wollen. Werte, Ziele und Ideale. Unsere Gesellschaft ist getragen von ehrenamtlichen Engagement von Menschen, die über den eigenen Tellerrand blicken und sich für andere und die Gesellschaft einsetzen. Zuhören, akzeptieren von Standpunkten anderer Menschen. Das Ausgrenzen von Meinungen mit gruppenindizierten Totschlagargumenten muss ein entschiedenes NEIN zur Folge haben. Werte, Gemeinschaft, Religion, Struktur, öffentliches Leben, Empathie. Toleranz, Zusammenhalt, gemeinsame Ziele anstreben, Empathie, Anderssein zulassen.



Das Projekt „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“

Die Frage nach der „Identität“ und dem Zusammenhalt unserer Gesellschaft kam 2015 anlässlich der Fluchtbewegungen nach Europa und Deutschland auf und wird seitdem immer wieder gestellt. So vielfältig wie unsere Gesellschaft, sind die Antworten – besonders in Krisenzeiten wird bisher Selbstverständliches in Frage gestellt und muss wieder ins Bewusstsein gerückt werden.

In dem Projekt „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ machen sich die Volkshochschulen im Rahmen ganz unterschiedlicher Veranstaltungen auf die Suche nach möglichen Antworten auf die Projektfrage. Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg fördert diese Volkshochschulveranstaltungen mit eigenen Mitteln und unterstützt die Volkshochschulen mit inhaltlichen Hilfestellungen. Das Projekt läuft vom 1. Januar 2020 bis zum 30. September 2021.

Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg setzen als die zentralen kommunalen Weiterbildungseinrichtungen ein wichtiges Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Denn die Volkshochschule bietet sich als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung („Miteinander reden“), als Ort der Teilhabe („Miteinander handeln und gestalten“) und als Ort der Integration („Miteinander Vielfalt stärken“) ganz besonders an, Antworten auf die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt zu finden.

Nur in direkten Begegnungen, im Miteinander reden, entsteht ein Dialog darüber, was unsere Gesellschaft eint. Allerdings muss dieser wertschätzend und faktenorientiert geführt werden. Dann führt er dazu, dass gesellschaftliche Heterogenität und pluralistische Denkmuster als Gewinn verstanden werden. Die Volkshochschulen mit ihrem niederschweligen und umfassenden Angebot sind dafür prädestiniert, den gesellschaftlichen Dialog zu initiieren und zu moderieren.

Wenn Personen unterschiedlicher Milieus, die im Alltag kaum Berührungspunkte haben, in den Austausch treten und Miteinander handeln und gestalten, entsteht Zusammenhalt. In gemeinsamen Projekten können sie ihre eigenen Erfahrungen und Wertvorstellungen, ihre Sicht der Dinge einbringen. Als zentrale Lern- und Begegnungsorte ermöglichen gerade Volkshochschulen gemeinsames Handeln und machen unterschiedliche partizipative Prozesse möglich.

Vielfalt ist etwas Bereicherndes und bietet Potenzial für eine Gesellschaft, in der stets mit- und voneinander gelernt werden, in der Miteinander Vielfalt gestärkt werden kann. Viel zu selten ist diese Denkweise eine Selbstverständlichkeit. In Volkshochschulen treffen sich Personengruppen, die durch verschiedene Lebensstile, kulturelle und religiöse Unterschiede gekennzeichnet sind. Hier kann gemeinsam ausprobiert werden, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt ganz konkret vor Ort gestärkt werden kann.

Die im folgenden vorgestellten Veranstaltungen zeigen beispielhaft für alle teilnehmenden Volkshochschulen, wie Weiterbildung dazu beitragen kann, Verbindendes in unserer Gesellschaft zu stärken.

Miteinander reden

Miteinander handeln & gestalten

Miteinander Vielfalt stärken

Miteinander reden

vhs Reutlingen „Gemeinsam gegeneinander? Sprechen wir über unsere Werte!“

Die Auseinandersetzung mit anderen Wertesystemen gehörte schon immer zur gesellschaftlichen Realität und birgt Chancen und Risiken. Der Gefahr einer Spaltung steht die Möglichkeit eines neuen Konsens gegenüber, nämlich dann, wenn ein Dialog stattfindet, der wertschätzend und faktenorientiert geführt wird und pluralistische Denkmuster als Gewinn versteht. Mit der Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gegeneinander? Sprechen wir über unsere Werte!“ bot die Volkshochschule Reutlingen einen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Dialog an, wollte der Transformation der Sprache im gesellschaftspolitischen Diskurs nachspüren und mit einer breiten Öffentlichkeit über Ursachen und Lösungsansätze ins Gespräch kommen. Bekannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur widmeten sich an drei Abenden jeweils einem zentralen Aspekt der Verlaufsgeschichte sowie der Veränderung und der Vermittlung von gesellschaftsbildenden Wertvorstellungen. Die Volkshochschule Reutlingen griff in dieser Reihe auf die Resultate und Vorarbeiten des Projekts Wertewelten der Universität Tübingen zurück und machte die Resultate gemeinsam mit dem Germanisten und Initiator des Projekts Prof. Dr. Jürgen Wertheimer für eine außerakademische Öffentlichkeit nutzbar.

Das renommierte Netzwerk von Wertewelten bot für die Volkshochschule Reutlingen eine einmalige Möglichkeit, um Spitzenforschung von höchster gesellschaftspolitischer Relevanz mit einem breiten Publikum in Dialog zu bringen. Die Zusammenarbeit von Exzellenzuniversität und Volkshochschule lässt sich darüber hinaus als gesellschaftsstärkendes Element begreifen, das in Anbetracht aktueller Deutungskämpfe zwischen empirischen Fakten und Fake News eine eindeutige Positionierung der Volkshochschule als Ort der Wissenschaftlichkeit untermauert.

„Der Begriff „Zusammenhalt“ wirkt sehr statisch und unhinterfragbar. Das Gegenteil ist der Fall. Das Gefühl von Zusammengehörigkeit ist fragil und verletzlich, gelegentlich trügerisch und gefährlich. Jedenfalls kann man sich nicht blindlings darauf beziehen, sondern muss es immer wieder überprüfen und neu erarbeiten.
Der Weg dazu – Dialog, Dialog, Dialog!“

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer
Universität Tübingen



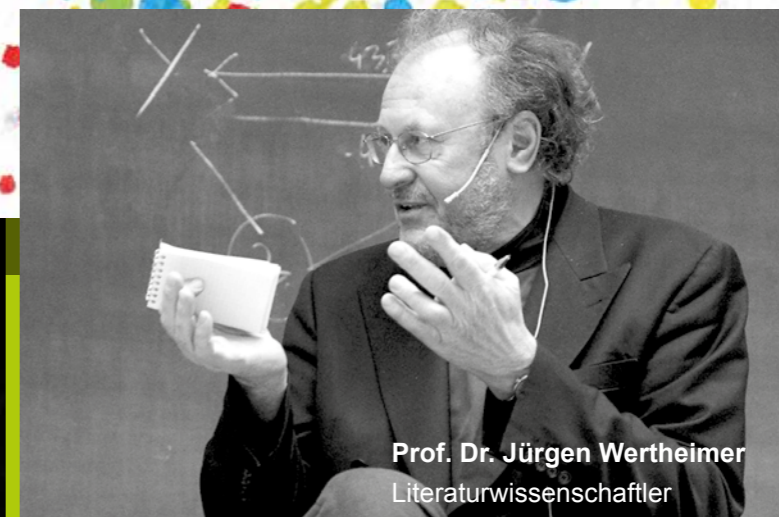
Foto: Reiner Minich

Kerstin Preiwuß
Schriftstellerin

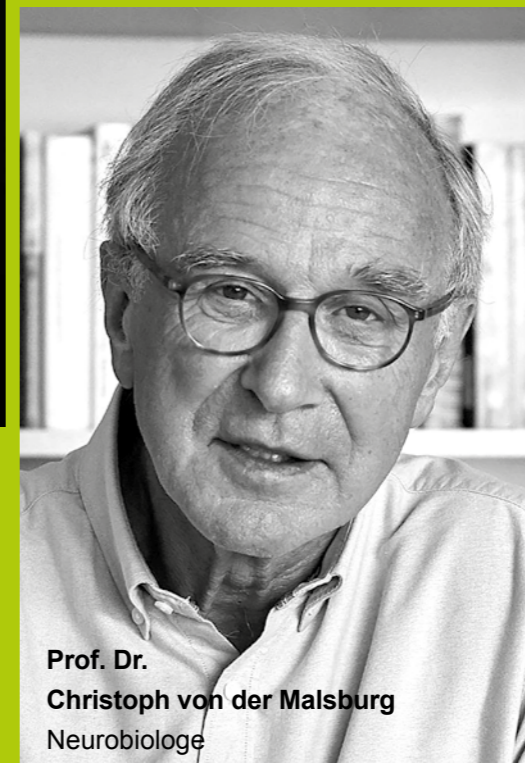


www.l.vhsrt.de/gemeinsam

Videos zu den Veranstaltungen können über den YouTube Kanal der vhs Reutlingen angesehen werden.



Prof. Dr. Jürgen Wertheimer
Literaturwissenschaftler



Prof. Dr. Christoph von der Malsburg
Neurobiologe



Foto: Müligen Arpat

Seyran Ates
Rechtsanwältin,
Autorin und Frauenrechtlerin

Miteinander handeln & gestalten

vhs Geislingen

auch in Krisenzeiten

Als zentrale Lern- und Begegnungsorte ermöglichen gerade Volkshochschulen gemeinsames Handeln und machen unterschiedliche partizipative Prozesse möglich. Und auch in Zeiten von Corona und Ausgangsbeschränkungen wurden die Volkshochschulen wichtige Orte des Miteinander Handelns und Gestaltens. Mit Online-Videos griff die vhs Geislingen im März und April 2020 mit Mitmachangeboten den Einwohner*innen virtuell unter die Arme.

Die Volkshochschule unterstützte so Eltern, die ihre Kinder betreuen und gleichzeitig Lehrer*innen, Spielkamerad*innen, Seelentröster*innen und Freizeitanimat*innen sein mussten, sowie ältere Menschen, die besonders unter den Ausgangsbeschränkungen leiden. Alle Videos wurden auf den Social Media-Kanälen der vhs und der Stadt Geislingen veröffentlicht. Jede Woche gab es unterschiedliche Themen wie Gesundheitsbildung mit Koch- und Bewegungskursen oder etwa einen Vortrag, der über die Auswirkungen von Corona auf die Wirtschaft berichtete und zur Diskussion anstieß. Alle Veranstaltungen haben den Bezug hergestellt, wie wichtig das gemeinsame Handeln für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.

Besuchen Sie den YouTube Kanal der vhs Geislingen

Was hält unsere Gesellschaft zusammen?

Es gibt Ausgangsverbot, alle müssen daheim bleiben, was auch richtig ist. Es ist jetzt der Charakter gefragt von jedem einzelnen von uns.

Mario Rapisarda, Zumbatrainer

Ich finde es ganz wichtig, in dieser schweren Zeit Solidarität jedem gegenüber zu zeigen, bisschen menschlicher werden, uns wieder überlegen, was wichtig ist, vor allem die Nächstenliebe.

Meike von Au, Fitnesstrainerin

WIR – das sind wir in Geislingen, WIR mögen unsere Stadt und wohnen gerne hier, WIR leben zusammen, aber viel zu selten miteinander. Leider sieht man auf den ersten Blick gerne die Gegensätze und nicht die Gemeinsamkeiten.

Sandra Schneider, vhs-Leiterin



Miteinander Vielfalt stärken

vhs Schopfheim „Frauenwege – Schopfheimer Frauen erzählen“

Für die Zukunft einer pluralistischen Gesellschaft ist es wichtig, dass Vielfalt als etwas Bereicherndes erkannt wird. Nur im Zusammentreffen von Personengruppen, die durch verschiedene Lebensstile, kulturelle und religiöse Unterschiede gekennzeichnet sind, kann gegenseitige Akzeptanz gestärkt werden. Die Volkshochschule als Ort der Bildung und Begegnung, der allen Menschen offensteht, eignet sich besonders, um Vielfalt zu leben und so gesellschaftlichen Zusammenhalt entstehen zu lassen. Mit der Veranstaltung „Frauenwege – Schopfheimer Frauen erzählen“ zeigt die Volkshochschule Schopfheim, wie gelebte Vielfalt aussehen kann. Vier Frauen aus drei Generationen haben bei dieser Matinee im März 2020 zum Internationalen Frauentag über Gleichberechtigung, die Situation von Frauen früher und heute und ihre persönlichen Erfahrungen gesprochen.

Die Matinee folgte dabei, wie die weiteren Vorträge und Podiumsdiskussionen dieser Reihe der Grundidee, für dieses Stimmenkonzert immer wieder „Proberäume“ und Plattformen zu schaffen.

Es ging um Austausch, Gespräch und um das Verständnis des „Anderen“. Denn die eigene Freiheit endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Die Themen der Veranstaltungen waren global, die Akteur*innen lokal. Der vhs Schopfheim war es wichtig, dass der entstehende Diskurs vor Ort und zwar generationenübergreifend und integrierend verankert war, denn im vielfältigen Miteinander liegt ein wesentlicher Schlüssel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



„Unsere Gesellschaft ist ein großes Konzert mit ganz vielen Stimmen und Instrumenten. Und nicht immer klingt die Musik harmonisch. Und: Wir müssen ohne Dirigenten auskommen. Anders gesagt: Die soziale Vielfalt (Diversität) muss sich selbst organisieren, damit aus einer anonymen „Gesellschaft“ lebendige und tragfähige Gemeinschaften werden. „Gemeinschaft“ muss man üben.“

Wernfried Hübschmann
vhs-Dozent, Coach
und Moderator



vhs **zusammen**
für **halt**